

Jahresbericht 2009

Die Stiftung wurde im Dezember 2008 mit einem Stiftungskapital von 512'000,- CHF gegründet. Der erste Stiftungsrat besteht aus John C. Ermel, Mathias Forster und Walther Mattheus. Dieser wählte in den Beirat die folgenden Personen aus den verschiedenen Lebensbereichen: Ingrid Feustel, Rudolf Hafner, Annette Hug-Risel, Jürg Kälin, Angelika Salgo und Marian von Bonin.

Das erste Jahr nach Stiftungsgründung war ein Jahr der Grundlagenarbeit und der Vorbereitung auf die weiteren Aktivitäten der nächsten Jahre und Jahrzehnte.

Die erste Amtshandlung war die Erarbeitung des Reglements. Dieses Reglement enthält die näheren Bestimmungen über die Stiftungsorganisation und die Durchführung des Stiftungszweckes im einzelnen.

Eine unserer Zielsetzungen ist der Aufbau und die Pflege einer Kunstsammlung. Als erstes wurde das ‚Archiv für Goetheanistische Baukunst‘ mit den künstlerischen Nachlässen der Architekten Hermann Ranzenberger, Georg Nemes, Felix Durach, Helmuth Lauer, Rex Raab, Werner Seyfert und Erich Zimmer in die Stiftung eingebracht. Sie bilden ein bedeutendes Kulturgut, welches für eine zukünftige historische Aufarbeitung der Organischen Architektur unverzichtbar sein wird. Nun suchen wir dafür geeignete Archivräume.

Durch die enge personelle und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem ebenfalls gemeinnützigen Irma-Michaela-Rotmann-Fonds wurde uns die Büroräumlichkeit im Erdgeschoss des Rotmann-Hauses in Arlesheim als Büro und Sitzadresse unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Eine spätere Eingliederung unter dem Dach unserer Stiftung wird angestrebt. So kam auch Andreas Meister, der Präsident des Irma-Michaela-Rotmann-Fonds neu in unseren Beirat.

Auch mit der ebenfalls gemeinnützigen Asta Blumfeldt-Stiftung kamen wir in eine enge personelle und inhaltliche Zusammenarbeit und planen eine Fusion durch Absorption. So kamen Jan Fontein und Dr. Lukas Schöb, langjährige Stiftungsräte der Asta Blumfeldt-Stiftung neu in unseren Beirat. Wir haben von Markus Bächli die Verwaltung des Ranzenberger-Hauses übernommen und planen, aus den Mieterträgnissen weitere Projekte in der anthroposophisch medizinischen Forschung realisieren zu können.

Eine wichtige Arbeitsetappe war unsere erste Präsentation in der Öffentlichkeit durch Prospekt und Website, welche durch Peter Wolf und Marion Ehrsam gestaltet wurde.

Insgesamt konnten wir erfreulicherweise schon im ersten Jahr über 25'000,- CHF an Spenden verbuchen.

Im nächsten Jahr wird es dann einiges mehr zu berichten geben.